

Hannover, 23. Juni 2023

# Pressemitteilung

## Ingenieurmangel bedroht die Energiewende

**Der Ingenieurmangel in Deutschland spitzt sich dramatisch zu. Klimaschutz, Energiewende und Digitalisierung drohen durch den Mangel an qualifiziertem Personal ausgebremst zu werden. Ein neues Projekt der Ingenieurkammer Niedersachsen soll hier helfen.**

Ob im Maschinenbau, beim Ausbau erneuerbarer Energien oder im Bauwesen – Ingenieurinnen und Ingenieure sind Mangelware in Deutschland. In der jüngsten Erhebung des [Vereins Deutscher Ingenieure \(VDI\)](#) ist von rund 173.000 offenen Stellen die Rede. Die größten Engpässe bestehen in den Bereichen Energie- und Elektrotechnik, in der Bau-, Vermessungs- und Gebäudetechnik, in der Architektur sowie im Bereich der IT. Da die Zahlen der Hochschulabsolventinnen und -absolventen seit Jahren rückläufig sind, setzt VDI-Bereichsleiter, Dieter Westerkamp, auf Fachkräfte aus dem Ausland: „Ohne eine starke Zuwanderung (...) bekommen wir die Lücke auf dem Arbeitsmarkt für Ingenieure und Ingenieurinnen nicht mehr geschlossen.“

Doch obwohl sie so dringend benötigt werden, haben viele Ingenieurinnen und Ingenieure mit ausländischen Studienabschlüssen Probleme, auf dem deutschen Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Ihnen fehlt es an berufsspezifischen Netzwerken, die Andere hier während des Studiums knüpfen. Auch auf Seiten der Unternehmen gibt es oftmals Unsicherheiten, z.B. im Hinblick auf Qualifikation oder Sprachkompetenz.

Ein neues [Projekt der Ingenieurkammer Niedersachsen](#) setzt genau hier an: Es unterstützt ausländische Fachkräfte, die in Deutschland eine Anerkennung als Ingenieur\*in erhalten haben, bei der Suche nach einem Praktikumsplatz. Auf

**Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“**  
Das IQ Netzwerk Niedersachsen wird koordiniert durch



RKW Nord GmbH  
Kollegienwall 19  
49074 Osnabrück  
[www.migrationsportal.de](http://www.migrationsportal.de)

**Ansprechpartnerin:**  
Marie-Theres Volk  
[volk@rkw-nord.de](mailto:volk@rkw-nord.de)  
Tel.: 0541/600 815-24

Das Regionale Integrationsnetzwerk Niedersachsen wird im Rahmen des Förderprogramms „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert und vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge administriert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Bundesagentur für Arbeit. Das Land Niedersachsen stellt die Ko-Finanzierung zur Verfügung.

Gefördert durch:



Administriert durch:



In Kooperation mit:



Weiterer Förderer:



diese Weise können sich beide Seiten kennenlernen und herausfinden, ob sie sich eine längerfristige Beschäftigung vorstellen können. Parallel werden die Fachkräfte durch Coaching und Schulungen seitens der Ingenieurkammer Niedersachsen begleitet. Unternehmen können bei Bedarf kostenfreie Online-Seminare zu Themen wie „Onboarding ausländischer Fachkräfte“ oder „Sprachförderung im Betrieb“ nutzen.

Das Projekt „Triple I: Ingenieure integrieren Ingenieure“ wird im Rahmen des „Förderprogramms IQ – Integration durch Qualifizierung“ umgesetzt. Details zu allen Angeboten sind auf der Homepage zu finden: [www.migrationsportal.de](http://www.migrationsportal.de).

**Wörter/ Zeichen:** 290/ 1.968

**Ansprechpartnerin:** Marie-Theres Volk, RKW Nord GmbH  
[volk@rkw-nord.de](mailto:volk@rkw-nord.de), Tel.: 0541 / 600 815-24  
[www.migrationsportal.de/service/presse](http://www.migrationsportal.de/service/presse)

**Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“**  
Das IQ Netzwerk Niedersachsen wird koordiniert durch



RKW Nord GmbH  
Kollegienwall 19  
49074 Osnabrück  
[www.migrationsportal.de](http://www.migrationsportal.de)

**Ansprechpartnerin:**  
Marie-Theres Volk  
[volk@rkw-nord.de](mailto:volk@rkw-nord.de)  
Tel.: 0541/600 815-24

---

Das Regionale Integrationsnetzwerk Niedersachsen wird im Rahmen des Förderprogramms „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert und vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge administriert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Bundesagentur für Arbeit. Das Land Niedersachsen stellt die Ko-Finanzierung zur Verfügung.

Gefördert durch:



Administriert durch:



In Kooperation mit:



Weiterer Förderer:

